

ILG Fonds Nr. 39: Alle Objekte erworben - Fonds kommt!

Noch Ende 2012 konnte der Kaufvertrag für das zweite Investitionsobjekt des neuen ILG Fonds Nr. 39 unterzeichnet werden. Bei den zwei Investitionsobjekten handelt es sich um strategische Handelsimmobilien im Speckgürtel der beiden Landeshauptstädte Hannover und München. Konkret befinden sich die Objekte in Pattensen (Region Hannover) und in Ebersberg (Region München).



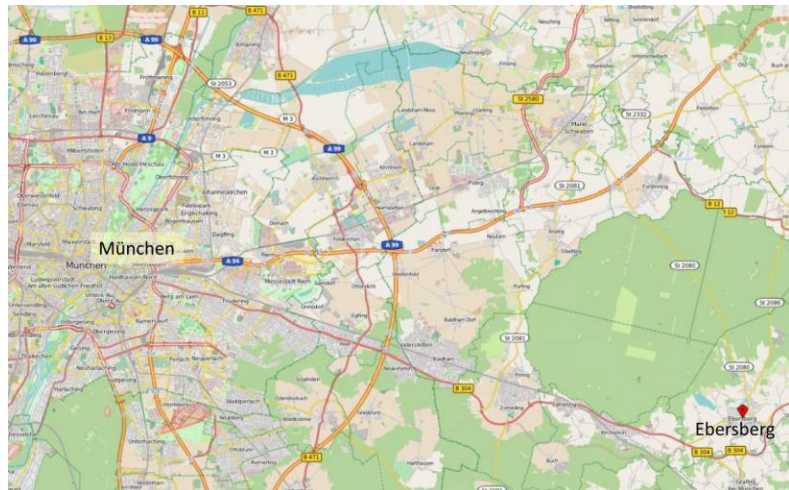
Pattensen (Region Hannover):

Pattensen hat 14.000 Einwohner und verfügt über eine überdurchschnittliche Kaufkraft. Unter allen Landkreisen Deutschlands ist die Region Hannover die mit dem fünfthöchsten Einzelhandelsumsatz. Das für den neuen ILG Fonds Nr. 39 erworbene Fachmarktzentrum befindet sich auf einem 46.700 m² großen Grundstück. Das Objekt verfügt über über 14.450 m²

Handelsfläche. Magnetmieter sind REWE, Aldi, Rossmann, Deichmann, Siemes-Schuhe und Tchibo-Prozente. Das fertiggestellte Objekt verfügt über 525 ebenerdige Parkplätze.

Ebersberg (Region München)

Ebersberg hat über 11.000 Einwohner und eine überdurchschnittliche Kaufkraft. Der Landkreis Ebersberg verfügt über die sechshöchste Kaufkraft aller Landkreise Deutschlands. Das Einkaufszentrum E-EinZ befindet sich mitten in Ebersberg auf einem Grundstück mit rd. 8.500 m². Die Mietfläche beträgt 10.700 m². Das in Bau befindliche Objekt wird nach Fertigstellung über 283 Parkplätze und Magnetmieter wie REWE, Lidl, Müller Drogerie, C&A und Fressnapf verfügen.



Mit beigefügtem Bestellformular kann bereits der Vorab-Flyer (etwa ab Mitte Februar verfügbar) bestellt werden. Der neue ILG Fonds dürfte, auch aufgrund der komplexeren Bafin-Prüfung, erst Ende März in den Vertrieb gehen. Das zu platzierende Eigenkapital beträgt € 33,5 Mio. Ja, ... natürlich mit sofort beginnender monatlicher Ausschüttung!

Kaufkraft 2013 auf € 1.688 Mrd. gestiegen

Kaufkraft 2013: Die Studie „GfK Kaufkraft Deutschland 2013“ zeigt, dass den Deutschen im Jahr 2013 rund 554 Euro pro Kopf mehr für ihre Ausgaben zur Verfügung stehen werden als im Jahr 2012. GfK prognostiziert für das kommende Jahr 2013 eine Kaufkraftsumme von 1.687,7 Milliarden Euro für Gesamtdeutschland. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber der (revidierten) Vorjahressumme von 2,9 Prozent und resultiert in einen pro Kopf-Wert von 20.621 Euro.

Verrückte Welt

Eine große deutsche Bank versendete Ende letzten Jahres Information über die Änderungen der AGB an seine Kunden. Dort heißt es: „1. Anpassung der Sicherungsgrenze des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken, dem die (Name der Bank) angehört. **Das Statut des Einlagensicherungsfonds wurde angepasst, um den Fonds für zukünftige Herausforderungen besser aufzustellen: Die Sicherungsgrenze wird beginnend zum 01. Januar 2015 in drei Schritten über einen Zeitraum von 10 Jahren abgesenkt.**“ Also, die Haftung des Einlagensicherungsfonds wird abgesenkt, um für zukünftigen Herausforderungen gewappnet zu sein. Zukünftige Herausforderungen?

Bill Gross (Pimco) geißelt die ungehemmte Staatsfinanzierung

Handelsblatt (05.01.13) „Schulden kosten nichts. So beschreibt Bill Gross, Chefstrategie der großen US-Anlagegesellschaft Pimco, die Schuldenfinanzierung der großen Staaten durch die Notenbanken. Inzwischen ist der Aufkauf von Staatsschulden Routine. Laut Gross können Länder wie die USA oder Großbritannien (...) fast umsonst Geld aufnehmen. Die Zentralbanken würden auch die Zinseinnahmen ihrer bereits erworbenen Bonds an die Staaten rückerstatten. Das bedeute bei einem Anleihebesitz von 2 500 Milliarden Dollar der US-Notenbank, dass die US-Notenbank Fed 80 Prozent der Defizitkosten finanziere. Money for nothing. Debt for free. (...) Vor diesem Hintergrund müssten sich Investoren und auch der Normalbürger an den Kopf fassen. (...) Mehr Schulden kosten ja offensichtlich nichts, will Gross sagen. Doch das sei ein großer Irrtum. Langfristig erwartet der Strategie als Folge der Schuldenexzesse Inflation und Währungsabwertungen.“



Mitarbeiter der Zentralbank bei der Arbeit?

Eine-Billion-Dollar-Münze

Spiegel (04.01.13): „Ende Februar wird vermutlich das gesetzliche Schuldenlimit von 16,4 Billionen Dollar erreicht. Einigen sich Demokraten und Republikaner nicht auf eine Anhebung, dürfte die Regierung keine neuen Schulden mehr machen. Das wäre gleichbedeutend mit der Zahlungsunfähigkeit. Die Eine-Billion-Dollar-Münze soll das nun verhindern. Das Finanzministerium könnte die Prägung in Auftrag geben und die Münze dann auf dem Konto der US-Regierung bei der amerikanischen Notenbank Fed hinterlegen (...) Das Finanzministerium darf Platin-Münzen prägen lassen - und auch deren Aussehen und Nennwert bestimmen. Dieser Passus ist normalerweise für Gedenkmünzen gemacht - doch er könnte den Demokraten in den aktuellen Schuldenverhandlungen sehr nützlich sein. Prominentester Unterstützer der Idee ist der Wirtschaftsnobelpreisträger Paul Krugman. (...) Gegner werfen den Münzanhängern vor, das Gesetz zu missbrauchen. Auch die Angst vor Inflation geht um. Doch das sei weitgehend unbegründet, meint zumindest Ökonom Krugman.“

Wenn man sich kein Geld leihen kann, um seine Schulden zu bezahlen, dann muss man es sich halt machen.